

Chromat im Lederschuh: Die unterschätzte Gesundheitsgefahr EU-weites Verbot von chromathaltigem Leder tritt in Kraft

Allergien, Chromat, Gerbung, Leder, pflanzlich, Pololo

Aus Verantwortung für die kommenden Generationen arbeitet der Kinderschuhhersteller POLOLO nach höchsten ökologischen Ansprüchen – konsequent werden die strikten Richtlinien des IVN-Zertifikats „Naturleder“ umgesetzt, welches die Verwendung chromgegerbter Leder verbietet.

[Pololo, 25.03.2015] Nach Erkenntnissen von Medizinern soll es bereits 500.000 Personen in Deutschland geben, die von Chromatallergien betroffen sind – Tendenz steigend. Eine durch Kontakt mit Chromat, d.h. Chrom (VI), in Lederschuhen ausgelöste Sensibilisierung bleibt ein Leben lang virulent.

Chromat-Entstehung im Leder und Konsequenzen der Chromgerbung

Bei der Herstellung von Ledern wird durch den Prozess der Gerbung Tierhaut geschmeidiger und haltbarer gemacht. Für die Gerbung können einerseits traditionelle, allerdings etwas aufwändigere und zeitintensivere Verfahren mit pflanzlichen Gerbstoffen zum Einsatz kommen oder eben mineralische bzw. synthetische Gerbstoffe verwendet werden.

Am schnellsten und preiswertesten führen nun konventionelle Verfahren mit dem Schwermetall Chrom zum Ziel. Gut 85 bis 90 Prozent der weltweiten Lederproduktion erfolgt über Chromgerbung; für diesen Gerbprozess werden Chromverbindungen der Oxidationsstufe +3, sogenanntes Chrom (III), verwendet. Unter unzulänglichen Produktionsbedingungen kann jedoch durch Oxidation das verwendete nützliche Chrom (III) in schädliches, giftiges Chromat umgewandelt werden. Nicht nur bei der Produktion drohen also den Gerbern in sogenannten „Billiglohnländern“, sondern auch den Anrainern einer solchen Fabrik Gesundheitsschäden.

Chromgegerbte Leder sind nach der Gerbung immer grau, so dass es stets notwendig ist, solche Leder einzufärben. Bei pflanzlich gegerbten Ledern ist dies nicht unbedingt erforderlich, man kann nämlich auch – wenn der Markt dies wünscht – den Farbton der Gerbpflanze belassen, so färbt z.B. Rhabarber gelb, Tara weiß. Das Einfärben beim traditionellen Gerbverfahren kann somit direkt mit dem gesundheitlich unbedenklichen pflanzlichen Gerbstoff erfolgen.

Die Behandlung chromathaltiger alter Lederwaren und Lederabfälle z.B. durch Müllverbrennung wirft ebenso umwelttechnische und -rechtliche Fragen auf, denn dabei könnten Chrom-VI-Stäube entstehen und in die Umgebung gelangen. Leder ist somit ein gutes Beispiel für ganzheitliche Nachhaltigkeitsabwägungen – von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Chromat als bedeutendes Allergen und potenzielles Karzinogen

Eine Chromatallergie ist eine Überreaktion der körpereigenen Abwehr gegen Chrom (VI), die zur Schädigung der Haut in Form von Irritationen, Ekzemen und schlimmstenfalls Geschwüren führen kann. Problematisch ist die Verwechslungsgefahr mit einem Fußpilz in der ersten Phase, so dass die Allergie nicht gleich als solche erkannt wird. Bei längerer Einwirkung auf die Haut kann Chromat auch krebs-erregende Wirkung entfalten.

Experten gehen davon aus, dass noch immer rund 20 Prozent der in Deutschland verkauften Lederschuhe signifikante Mengen Chromat enthalten, obwohl es in Deutschland längst verboten ist. Chrom-VI-Rückstände sind geruchlos; zum Nachweis sind aufwändige Laboruntersuchungen nötig.

Rechtliche Grundlagen und die Verantwortung der Händler

Die EU hat am 26. März 2014 eine Verordnung veröffentlicht, wonach das seit Langem bestehende strenge deutsche Reglement bezüglich Chrom (VI) in Lederwaren auch in der gesamten Europäischen Union zu übernehmen ist.

Gemäß dem aktuell gültigen Anhang XVII zur „REACH“-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 dürfen Unternehmen in der EU nur noch Ledererzeugnisse herstellen, importieren oder in Verkehr bringen, die unterhalb des gesetzlichen Grenzwertes liegen: Lederartikel mit Hautkontakt, deren Gehalt an Chromat über drei Milligramm pro Kilogramm liegt, gelten demnach ab dem 1. Mai 2015 als nicht mehr

verkehrsfähig! Händlern, deren Waren diesen Grenzwert überschreiten, drohen immense Reputations- und Finanzschäden.

POLOLO setzt auf rein pflanzlich gegerbtes Leder

POLOLO geht in Fragen der Gesundheit der Kunden keine Kompromisse ein und setzt daher seit Anbeginn auf rein pflanzlich gegerbtes Leder aus Deutschland, um das Risiko chromatbelasteter Leder gar nicht erst einzugehen. „Auf unserem Messestand der ‚Allergy & Free From Show‘ vom 23. bis 25. Januar 2015 in Berlin wurde deutlich, dass das Thema Allergie immer mehr Eltern und ihre Kinder bewegt“, so POLOLO-Geschäftsführerin Franziska Kuntze.

Die Europäische Stiftung für Allergikerforschung (ECARF) hat 2012 alle POLOLOs mit dem ECARF-Siegel für allergikerfreundliche Produkte ausgezeichnet und damit eine besondere Hautverträglichkeit bescheinigt, denn als Material für deren Herstellung werden ausschließlich weiche chromfreie, pflanzlich gegerbte Nappaleder verwendet. Getreu dem Motto „Lebensqualität trotz Allergie“ kennzeichnet das ECARF-Siegel Alltagsprodukte, welche das Leben von Allergikern nachweislich erleichtern und verbessern.

POLOLO fühlt sich einer ganzheitlichen Nachhaltigkeit verpflichtet, die höchsten gesundheitlichen, sozialen und ökologischen Ansprüchen genügt – neben der Allergikerfreundlichkeit und Fairness gegenüber den an der Produktion Beteiligten sollen auch Umwelt und Natur durch geringen Ressourcenverbrauch und Schadstoff- sowie Müllreduktion geschont werden. POLOLO setzt deshalb auf deutsches Leder, weil dessen Produktion transparent unter geprüften Bedingungen erfolgt und die Transportwege kurz gehalten werden.

Franziska Kuntze: „Wir laden herzlich ein, uns an unseren Messeständen zu besuchen und sich über die hohe Qualität unserer Schuhe aus allergikerfreundlichem schadstofffreien Leder zu informieren.“



Foto: POLOLO OHG

Pflanzliche Gerbstoffe: Valoneaeiche (o.) und Tarapflanze (u.)

POLOLO-Messepräsenz 2015:

29. - 31.07.2015 Düsseldorf

„GDS, International Event for Shoes & Accessories“

Halle 4, Stand 4D37 (Kids Bereich)

Messe Düsseldorf, Am Staad, 40474 Düsseldorf

01. – 03.08.2015 Wallau (Ts.) b. Frankfurt/M.

„INNATEX – Internationale Fachmesse für nachhaltige Textilien“

Erdgeschoss, Stand Nr. EG 024

ardek Center Rhein-Main, Robert-Bosch-Straße 5-7, 65719 Hofheim

10. - 13.09.2015 Köln

„KIND + JUGEND“

Green Kids Pavillon, Halle 11.3, Stand C 18

Kölnmesse, Messeplatz 1, 50679 Köln

+++ Abdruck honorarfrei – Belegexemplar bzw. -link erbeten! +++

Ansprechpartnerin für die Medien:

Franziska Kuntze
POLOLO OHG Franziska Kuntze & Verena Carney
Teutonenstraße 27
D - 14129 Berlin

Telefon: +49 (0)30 797 098 66

Telefax: +49 (0)30 797 098 64

E-Mail: info@pololo.de

Website: www.pololo.com

Pressefotos: <http://www.pololo.com/de/presse/pressefotos.html>

Facebook: <https://de-de.facebook.com/pages/Pololo/102994259750080>

Kurzinfo:

Verena Carney (Schuhdesignerin) & Franziska Kuntze (Betriebswirtin) konnten 2013 mit ihren Teams in Berlin und Oberreichenbach auf ein erfolgreiches Jahrzehnt zurückblicken. Die Idee zum eigenen Schuhunternehmen kam den beiden Gründerinnen im Zuge der erfolglosen Suche nach hübschen Lauferschuhen für ihre eigenen Kinder. Sie begannen, Schuhe selbst zu entwerfen. Seit dem positiven Start 2003 – zunächst auf einem Weihnachtsmarkt in Berlin-Zehlendorf – wächst POLOLO kontinuierlich und erfolgreich. Mittlerweile zählen mehr als 800 Fachgeschäfte, Kataloge, Versender etc. in Europa, Asien und Amerika zum Kundenkreis.